

Schon Kinder können Kinder kriegen!

Von der Geschlechtsreife deutscher Jugendlicher

Einleitung

Denken Sie einmal an einen **jungen Menschen im Alter von 9 bis 12 Jahren**, mit dem Sie privat oder beruflich zu tun haben, z.B. Ihr(e) **Sohn, Tochter, Schwester, Bruder, Enkel oder Schüler/in**. Können Sie sich vorstellen, daß der Junge, an den Sie denken, bereits **ein Kind zeugen** kann oder daß das Mädchen, an das Sie denken, schon **schwanger** werden kann?

Die Geschlechtsreife ist ein Ereignis, das **bei jedem Menschen zum Erwachsenwerden** dazugehört. Die Geschlechts- oder Sexualreife zeigt sich **bei Mädchen** durch die **erste Menstruation** und bei den **Jungen** durch den **ersten Samenerguß**. Mit der ersten Menstruation oder dem ersten Samenerguß sind junge Menschen **zeugungsfähig**. Dieser wichtige Schritt in der körperlichen Entwicklung geht meist **nicht** mit einer entsprechenden geistig-psychischen Entwicklungsstufe einher. Obwohl die Jugendlichen rein körperlich schon Väter und Mütter werden könnten, sind sie in jeder anderen Hinsicht oft **noch lange nicht dazu bereit und reif**.

Im Jahr 1994 wurde von EMNID im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) eine **großangelegte repräsentative Studie** mit insgesamt **5.893 Teilnehmern** (3.003 Jugendliche: 1.522 Jungen, 1.481 Mädchen und 2.890 Elternteile: 1.694 Mütter, 1.196 Väter) in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Die Teilnehmer beantworteten einen Teil der Fragen auf **Fragebögen**, den anderen Teil **mündlich**. Bei der Konzeption und den Auswertungen arbeiteten die Familienplanungsstelle der **Frauenklinik an der Universität München im Klinikum Großhadern** und die **Forschungsstelle für Sexualwissenschaft und Sexualpädagogik an der Universität Landau** zusammen. Da die Daten nur wenige Jahre alt sind und es keine aktuelleren, vergleichbaren Daten gibt, wird auf den folgenden Seiten ein Teil der Ergebnisse **zur allgemeinen Information** über die **Geschlechtsreife deutscher Jugendlicher** von **Prof. Dr. Norbert Kluge und Dr. Marion Sonnenmoser** von der Forschungsstelle für Sexualwissenschaft und Sexualpädagogik zur Verfügung gestellt und aktualisiert.

Auf folgende Fragen soll in dieser kurzen Studie Antworten gegeben werden:

- **Wie alt sind Mädchen bei ihrer ersten Menstruation und Jungen bei ihrem ersten Samenerguß?**
- **Gibt es Entwicklungsunterschiede zwischen Jungen und Mädchen?**
- **Wie erleben Mädchen ihre erste Menstruation und Jungen ihren ersten Samenerguß? Sind sie darauf vorbereitet worden?**
- **Wie ändert sich das Alter der Geschlechtsreife über mehrere Generationen hinweg?**
- **In welchem Alter werden Jungen und Mädchen im Jahr 2001 geschlechtsreif?**
- **Kann man das durchschnittliche Alter der Geschlechtsreife für das Jahr 2010 vorhersagen?**
- **Welche Konsequenzen folgen daraus?**

Die Ergebnisse werden hier in einer für Laien **verständlichen Form** dargestellt. **Bei Fragen** zu einzelnen Ergebnissen oder Berechnungsverfahren wenden Sie sich bitte **an die Autoren**.

1 Mit 14 Jahren hat die Mehrzahl der Mädchen, mit 17 Jahren haben alle Mädchen ihre Regelblutung.
Mit 14 Jahren haben drei Viertel der Jungen, mit 17 Jahren haben fast alle Jungen ihren ersten Samenerguß erlebt.

Die erste Menstruation und der erste Samenerguß setzen bei jedem Menschen **individuell verschieden** ein. Jedoch gibt es dafür auch **Altersgrenzen**. Tabelle 1 zeigt, wieviele Jugendliche eines Jahrgangs **bereits geschlechtsreif** sind:

Tabelle 1: Anteil der geschlechtsreifen Jungen und Mädchen der Altersjahrgänge 1977-1980

Alter	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre
Altersjahrgang	1980	1979	1978	1977
Mädchen: schon erste Regelblutung	87,4%	98,4%	99,2%	100,0%
Jungen: schon erster Samenerguß	76,8%	87,8%	94,5%	98,5%

Von den **14-Jährigen** hat die **überwiegende Mehrzahl** der Jungen (76,8%) und Mädchen (87,4%) bereits ihre erste Menstruation bzw. ihren ersten Samenerguß erlebt. Unter den **17-Jährigen** ist **fast jeder** sexuell reif. Es zeigt sich, daß bei den **Mädchen** in jedem Jahrgang die Befragten **etwas häufiger** schon geschlechtsreif sind als bei den Jungen.

Geschlechtsreif zu werden ist etwas, mit dem jeder Mensch im Laufe seiner Entwicklung konfrontiert wird. Allerdings wurde dieses Thema lange **tabuisiert**, es wurde **verschwiegen**, und viele junge Leute wurden mit dem ersten Blut oder der ersten Samenflüssigkeit ratlos allein gelassen. Daher wurden die Jugendlichen und ihre Mütter befragt, ob sie auf die erste Menstruation oder auf den ersten Samenerguß **vorbereitet** waren (gleichgültig durch was oder wen) und was sie beim Auftreten dieser Anzeichen **empfanden**. Die folgenden Tabelle und der folgende Text geben darüber Aufschluß.

Tabelle 2: Vorbereitung auf die Geschlechtsreife

	Sind Sie vorbereitet worden auf ...		
	die erste Menstruation?		den ersten Samenerguß?
	Mädchen	Mütter	Jungen
Ja, ich wußte Bescheid und war darauf vorbereitet.	78,0%	32,0%	45,0%
Ich hatte davon gehört, aber unklare Vorstellungen.	18,2%	41,1%	42,9%
Nein, ich war völlig unvorbereitet.	3,7%	26,9%	12,1%

Auf die Geschlechtsreife vorbereitet waren **am ehesten** die befragten **Mädchen**. Über drei Viertel der Mädchen, aber weniger als die Hälfte der Jungen wußte über ihre körperlichen Vorgänge Bescheid. In der Generation der Mütter war es nur jede Dritte. **Unklare Vorstellungen** hatte nicht einmal jedes fünfte Mädchen, aber mehr als zwei Fünftel der **Jungen** und auch der **Mütter**. Nur sehr wenige Mädchen (3,7%), 12,1% der Jungen und immerhin 26,9% der **Mütter** waren **unvorbereitet**. Dies zeigt: Die Generation der Mädchen ist gegenüber der Generation der Mütter

wesentlich **besser aufgeklärt und vorbereitet**. Es wissen **mehr Mädchen** über ihre Geschlechtsreife Bescheid als Jungen.

Von den befragten **Mädchen** fanden 29,9% ihre erste Menstruation **normal und natürlich**, 33,4% haben sie als **unangenehm** erlebt, 21,5% hatten zugleich **gute und schlechte Gefühle** dabei, und 15,2% erinnern sich nicht mehr genau daran, was sie empfanden.

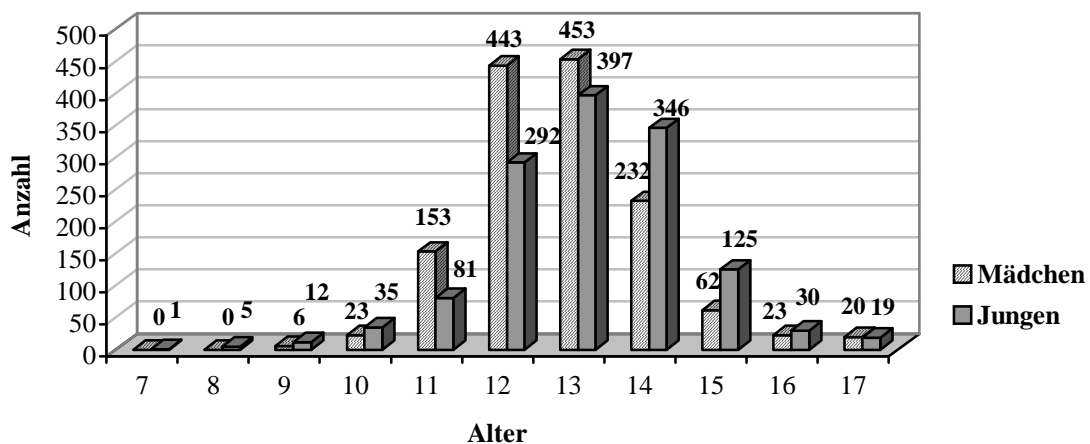
45,2% der befragten **Jungen** hatten ein **angenehmes Gefühl** bei ihrem ersten Samenerguß, 20,8% waren **überrascht und unsicher**, 4,4% hatten ein **schlechtes Gewissen** und 29,6% wissen nicht mehr genau, wie es war. Die Jungen wurden außerdem dazu befragt, wie sie den ersten Samenerguß bekamen. 42,3% meinten, es geschah ganz **zufällig**. Bei 30,8% kam es **durch Selbstbefriedigung** und bei 5,1% **durch Sexualkontakt** zum ersten Samenerguß. 21,8% erinnern sich nicht mehr an die Situation.

2 Bei Mädchen tritt die erste Regelblutung im Alter zwischen 9 und 17 Jahren ein, bei Jungen kommt es zum ersten Samenerguß im Alter zwischen 7 und 17 Jahren.

Mädchen werden durchschnittlich etwas früher geschlechtsreif als Jungen.

Die Mädchen und Jungen der Altersjahrgänge 1977-1980 wurden danach gefragt, **wie alt** sie waren, als sie zum ersten Mal eine Regelblutung oder einen Samenerguß hatten (siehe Abbildung 1):

Abbildung 1: Alter bei der ersten Menstruation bzw. beim ersten Samenerguß



In der Abbildung zu ist zu erkennen, daß die **Mädchen** (1.415 Angaben) zwischen **9 und 17 Jahren** und die **Jungen** (1.343 Angaben) zwischen **7 und 17 Jahren** alt waren, als die Geschlechtsreife einsetzte. Es gibt **nur sehr wenige** Jungen und Mädchen, die schon **mit 7, 8 oder 9 Jahren geschlechtsreif** waren – **aber es gibt sie**. Relativ **wenige** Jugendliche waren schon **mit 10 Jahren** oder erst **mit 16 oder 17 Jahren** geschlechtsreif. **Etwas mehr** Jugendliche erlebten **mit 11 oder 15 Jahren**, aber **die meisten** erlebten zwischen **12 und 14 Jahren** die erste Menstruation oder den ersten Samenerguß. Die **Mädchen** der Altersjahrgänge 1977-80 waren im **durchschnittlichen Alter von 12,75 Jahren** und **Jungen** im **durchschnittlichen Alter von 13,06 Jahren** geschlechtsreif. Mädchen sind also im Schnitt etwas **früher geschlechtsreif** wie Jungen. Mädchen mögen den Jungen in ihrer gesamten Entwicklung zwei Jahre voraus sein (wie häufig zu lesen ist oder gesagt wird), in der **körperlichen Entwicklung** liegen sie heute jedoch recht **nah beieinander**.

3 Mädchen bekommen immer früher ihre Menstruation. Jungen bekommen immer früher ihren ersten Samenerguß.

Anhand verschiedener Daten kann belegt werden, daß die Geschlechtsreife bei Jungen und Mädchen **immer früher** einsetzt:

1.) Vergleich der vier untersuchten Mädchen- und Jungen-Jahrgänge (1977-1980)

Für die vier untersuchten Altersjahrgänge 1977-1980 wurde folgendes **Durchschnittsalter** berechnet, in dem die Befragten die erste Menstruation bzw. den ersten Samenerguß erlebten:

Tabelle 3: Durchschnittsalter bei der ersten Regelblutung bzw. beim ersten Samenerguß

Alter	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre
Altersjahrgang	1980	1979	1978	1977
Mädchen: erste Regelblutung	12,46	12,71	12,87	12,97
Jungen: erster Samenerguß	12,80	12,98	13,13	13,35

Während die **17-Jährigen Mädchen** im durchschnittlichen Alter von **12,97 Jahren** ihre erste Menstruation und die **Jungen** im Alter von **13,35 Jahren** ihren ersten Samenerguß hatten, waren die **14-Jährigen Mädchen** im Schnitt schon mit **12,46 Jahren** und die **Jungen** mit **12,80 Jahren** geschlechtsreif. Bei den **Jungen** zeigt sich eine etwas **stärkere Verfrühung der Geschlechtsreife** als bei den Mädchen.

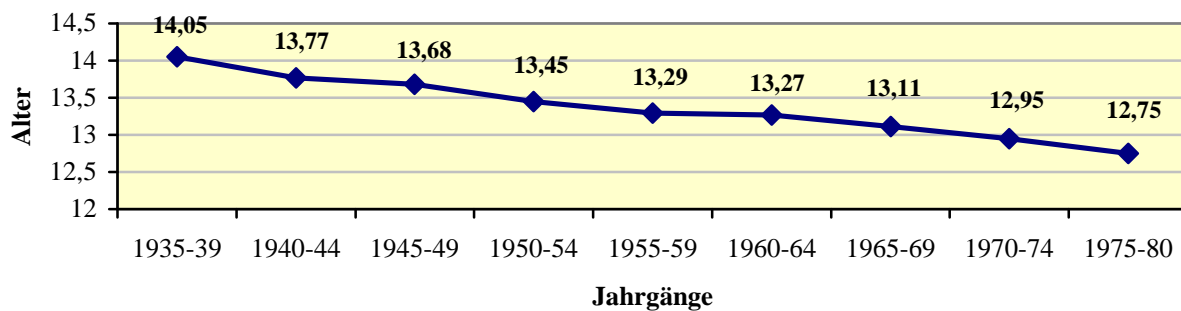
2.) Vergleich von Befragungsdaten aus den Jahren 1980/81 und 1994

Ein Teil der vorliegenden Befragungsdaten wurde bei einer repräsentativen Untersuchung im Jahr **1980/81** schon einmal erhoben, jedoch nur mit Befragten aus Westdeutschland. In einem Zeitraum von knapp eineinhalb Jahrzehnten **verringerte** sich das Alter der **Mädchen** beim Eintreten der Geschlechtsreife **um 1,3 Jahre**, das der **Jungen** um **1,7 Jahre**. Auch hier läßt sich wieder feststellen: Sowohl bei Jungen als auch bei Mädchen setzt die Geschlechtsreife **immer früher** ein, bei **Jungen** geht dieser Prozeß jedoch noch **schneller** voran als bei Mädchen. Die Zeitpunkte der Sexualreife **passen sich immer mehr an**, und die körperlichen **Entwicklungsabstände** zwischen Jungen und Mädchen **verringern sich**.

3.) Vergleich der befragten Mädchen und ihrer Mütter

Zum Beleg des erwähnten Befundes können auch Daten vom **Alter der Mütter**, in dem diese zum ersten Mal ihre Menstruation hatten, herangezogen werden. Die Mütter waren zwischen 30 und 61 Jahre alt. Die Altersjahrgänge wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefaßt (5 Jahrgänge in einer Gruppe). Für die ersten 6 Gruppen (Mütter: Jahrgang 1935-1964) und für die letzte Gruppe (Töchter: Jahrgang 1977-1980) liegen Befragungsdaten vor, die siebte und achte Gruppe (1965-1974) wurde geschätzt. Abbildung 2 zeigt das **mittlere Alter der verschiedenen Jahrgänge** bei der ersten Menstruation:

Abbildung 2: Alter der Mütter und ihrer Töchter bei der ersten Menstruation



Auch diese Zahlen veranschaulichen, wie bereits innerhalb der **Müttergeneration** (Jahrgänge 1935-1964) eine **kontinuierliche Verfrühung der Geschlechtsreife** vorlag, die sich ohne Brüche in der **Töchtergeneration** (Jahrgänge 1975-1980) fortsetzt.

4.) Vergleich von Daten über einen Zeitraum von 120 Jahren

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts erheben Mediziner und Psychologen Daten über das Alter von Mädchen beim Eintreten der Geschlechtsreife. Beispielsweise waren die Mädchen im Jahr **1860** durchschnittlich **16,6 Jahre** alt bei ihrer ersten Menstruation.

4 Im Jahr 2001 werden Jungen und Mädchen im durchschnittlichen Alter von **11 ½ bis 12 Jahren** geschlechtsreif.

Im Jahr 2010 werden Jungen und Mädchen schätzungsweise im durchschnittlichen Alter von **10 Jahren** geschlechtsreif.

Das aufgezeigte Datenmaterial ermöglicht **Schätzungen und Hochrechnungen** des Geschlechtsreifealters von Jungen und Mädchen **zum heutigen Zeitpunkt (Jahr 2001) und in naher Zukunft (Jahr 2010)**.

Ermittelt man die Altersdifferenz zwischen den vier untersuchten Mädchen- und Jungenjahrgängen (1977-1980) und errechnet daraus einen Mittelwert, so zeigt sich, daß bei den Mädchen eine gemittelte Differenz von **0,17 Jahren** (~ 2,04 Monate bzw. 62,05 Tage) und bei den Jungen von **0,18 Jahren** (~ 2,16 Monate bzw. 65,70 Tage) vorliegt. Das heißt: im Schnitt bekommt jeder Altersjahrgang **zwei Monate früher** als der vorangegangene Jahrgang seine erste Menstruation bzw. seinen ersten Samenerguß.

Nimmt man eine lineare¹ Abnahme des Sexualreifealters von Jahrgang zu Jahrgang an, so läßt sich ausrechnen, daß die im Jahr 2001 17-Jährigen (Jahrgang 1984) ihre erste Menstruation mit durchschnittlich 11,8 Jahren bzw. ihren ersten Samenerguß mit durchschnittlich 12,1 Jahren bekommen haben. Im Jahr 2010 werden die 17-jährigen Mädchen (Jahrgang 1993) im durchschnittlichen Alter von 10,3 Jahren und die 17-jährigen Jungen im durchschnittlichen Alter von 10,5 Jahren geschlechtsreif werden. Geht man von einer weiteren Vorverlagerungen und Beschleunigung der Geschlechtsreife (insbesondere bei den Jungen) aus und berücksichtigt auch jüngere Jahrgänge, so kann das durchschnittliche Geschlechtsreifealter der Jugendlichen im Jahr **2001 auf 11 ½ bis 12 Jahre** und im Jahr **2010 auf rund 10 Jahre** geschätzt werden.

¹ Eine lineare, d.h. gleichmäßige oder in immer gleichen Abständen erfolgende Abnahme des Alters beim Eintritt der Geschlechtsreife ist nur eine Hilfskonstruktion, um das Durchschnittsalter in den folgenden Jahren schätzen zu können. Tatsächlich ist jedoch von einer ungleichmäßigen Entwicklung auszugehen. Außerdem ist eine geringfügige Altersverschiebung bei den Mittelwerten der 14-jährigen Mädchen und der 14- und 15-jährigen Jungen einzukalkulieren, da die Daten dieser Jahrgänge nicht von allen Befragten vorliegen. Die Altersangaben sind daher nur Näherungswerte.

Die Schätzung **entspricht** möglicherweise **nicht** den wahren Begebenheiten. Diese können nur durch aktuelle repräsentative Umfragen ermittelt werden. Doch die geschätzten Werte helfen dabei, die **Problematik zu verdeutlichen**, die offenbar vorliegt. Junge Menschen in Deutschland (und auch weltweit) **werden immer früher geschlechtsreif**, und ein natürliches **Ende** dieses Prozesses ist momentan **nicht abzusehen**. Die Gründe liegen wahrscheinlich nicht im Bereich der Gene und der Evolution, sondern sind eher auf **Umwelteinflüsse** (z.B. Gesundheitszustand eines Volkes, verbesserte Ernährung, Anreicherung der Lebensmittel mit Kalorien, Proteinen und Hormonen) zurückzuführen. **Jungen** holen hinsichtlich ihrer Sexualentwicklung auf und **gleichen sich den Mädchen immer mehr an**, denn die Verfrühung ihrer Geschlechtsreife geht **schneller** voran als die der Mädchen. Zwischen geistig-psychischer Reifung und körperlicher Sexualreife wird die **Kluft immer größer**. Kinder können heute – und in Zukunft noch viel eher - schon Kinder zeugen bzw. empfangen, obwohl sie (außer in körperlicher Hinsicht) dazu noch nicht in der Lage sind. Was hat das für **Konsequenzen**?

Schlußfolgerungen und Konsequenzen

- ◆ Der **Aufklärung von Jungen** über ihre einsetzende Geschlechtsreife sollte viel **mehr Aufmerksamkeit** geschenkt werden, da sie offenbar schlechter informiert sind als gleichaltrige Mädchen, und da ihre Sexualreife immer früher einsetzt.
- ◆ Die Tatsache, daß junge Menschen immer früher geschlechtsreif werden, muß **gesellschaftlich mehr Beachtung** finden, z.B. in der **familiären und schulischen Sexualerziehung**.
- ◆ Themen wie **Verhütungsmittel und Schwangerschaftsabbrüche bei Kindern** werden immer mehr **an Bedeutung gewinnen**. Daher müssen **neue Formen und Maßnahmen** für den Umgang mit geschlechtsreifen Kindern **entwickelt** werden.
- ◆ **Sexueller Mißbrauch** wird immer öfter **Kinderschwangerschaften** zur Folge haben.
- ◆ Kinder müssen **viel früher als bisher sexuell aufgeklärt** werden, am besten **schon im Kindergarten**. In der **Grundschule** müßten die Mädchen und Jungen auch auf die **bevorstehende Sexualreife und gesamte Pubertätsentwicklung vorbereitet** werden.

Anschrift der Autoren

Prof. Dr. Norbert Kluge und Dr. Marion Sonnenmoser
Forschungsstelle für Sexualwissenschaft und Sexual-
pädagogik, Universität Landau, August-Croissant-Str. 5,
76829 Landau (<http://fss.uni-landau.de>)

Tel.: 06341/ 990-162

E-mail: fsus@uni-landau.de

Weitere Publikationen der Forschungsstelle zum Thema:

Kluge, N. (1998). Sexualverhalten Jugendlicher heute. Weinheim: Juventa

Schmid-Tannwald, I. und Kluge, N. (1998). Sexualität und Kontrazeption aus der Sicht der Jugendlichen und ihrer Eltern. Band 8, Köln: BZgA